

CO-RADIKALISIERUNGSPROZESSE
VON **ISLAMFEINDLICHKEIT** UND
ISLAMISMUS

Inhaltliche Übersicht

Programm

Einverständniserklärung für die Anfertigung und Veröffentlichung von Foto- und/oder Ton-, Videoaufnahmen

Vereinbarung mit Gastreferenten



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



IFRiS



Veranstaltende

**Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Standort
Universität Leipzig (FGZ)**

**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU
Dresden (HAIT)**

**Netzwerk für Integrations-, Fremdenfeindlichkeits- und
Rechtsextremismusforschung in Sachsen (IFRiS)**

Die Veranstaltung wird durchgeführt im Projekt „Entwicklung von Kooperationsprojektstrukturen von Hannah-Arendt-Institut und Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt i.G., Standort Universität Leipzig im Themenfeld „Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Populismus und soziale Abgrenzung“ und ist gefördert durch das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK).

Konzept

Die Frage, ob es in jüngster Zeit zu einer Steigerung an Radikalisierungen in der Gesellschaft kommt, beschäftigt eine steigende Zahl an Wissenschaftler*innen. Ein Grund ist, dass kulturell geprägte Konflikte in den modernen europäischen Gesellschaften an Bedeutung gewonnen haben und gewinnen. Insbesondere über die Frage, wie mit dem Islam, islamistischer Radikalisierung und muslimischer Migration umgegangen werden soll, geraten Befürworter*innen einer „offenen Gesellschaft“ mit Befürworter*innen einer nationalen Abschottung in Auseinandersetzungen. Diese gesellschaftspolitischen Konflikte erzeugen Polarisierungs- sowie Spaltungsprozesse in der deutschen wie in anderen europäischen Gesellschaften, die Gefährdungen für die Demokratie beinhalten. Speziell Religion in Form der Zugehörigkeit zur Glaubensrichtung des Islam spielt dabei eine wichtige Rolle. Einerseits dient sie als Bezugsfaktor für eine eigene Identitätsbildung und als Rückzugsraum für Muslim*innen verbunden mit der Gefahr einer gesellschaftlichen Abschottung, andererseits fungiert die Fremdidentifikation als Muslim*in als Referenzfaktor für Abgrenzung („Wir“- und „Fremd-Gruppe“).

Dass Teile der nichtmuslimischen Bevölkerung den Islam mit seiner radikalen Ausrichtung gleichsetzen, intensiviert diesen Konflikt. So beruht bei vielen Bürgern Europas die Vorstellung vom Islam auf der Beobachtung von Radikalisierungsprozessen unter Muslim*innen, der Rezeption von mit „dem Islam“ verbundenen negativen Ereignissen in den Medien und gruppenbezogenen Vorurteilen gegenüber Muslim*innen (Adida u.a. 2016; Antes/Ceylan 2017; Foroutan u.a. 2018; Pollack u.a. 2014; Pickel & Yendell 2016; Pickel 2019). Negative Erfahrungen begünstigen bei jungen Muslim*innen die Bereitschaft, sich von der deutschen Gesellschaft zu distanzieren – und sich im ungünstigsten Fall zu radikalieren. Umgekehrt führt die Angst vor dem Islam dazu, dass sich extremistische Gruppen auf der rechten Seite bestärkt sehen und vermehrt in die Öffentlichkeit treten.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



IFRiS



WORKSHOP

Auch andere soziale Gruppen in der Bevölkerung mobilisieren sich gegen den Islam und radikalieren sich. Dies hat potentiell zusätzlich Co-Radikalisierungsprozesse auf der linken Seite des politischen Spektrums zur Folge, was Polarisierung und Auseinandersetzung vorantreibt. Das Thema des Workshops wird sein, welche Faktoren solche Prozesse wechselseitiger Radikalisierung verschärfen oder abmildern können und, wie dieser Spirale am besten entgegengewirkt werden kann.

Ablauf des Workshop

Der Workshop ist als „echter Workshop“ im Sinne eines Austausches über das zu behandelnde Thema gedacht. Entsprechend wird versucht die Thematik der Co-Radikalisierung in Korrespondenz zur Radikalisierung durch Islamismus zu klären. Die Teilnehmer*innen erhalten im Vorfeld des Workshops einen kurzen Text zum Anstoß der Debatte, welcher den Forschungsstand über Co-Radikalisierungsprozesse von Islamfeindlichkeit und Islamismus kurz reflektiert und einige Fragen aufwirft, die im Verlauf des Workshops zu diskutieren sind. Die Workshopteilnehmer*innen beteiligen sich durch aktive Diskussionsbeiträge an der Veranstaltung. Um zentrale Punkte der Thematik anzusprechen werden kurze Impulse geschaltet.

Workshopkonzept

Ziel der Veranstaltung ist die Bündelung von Kenntnissen, Ideen und Fragestellungen. Sie sollen der erste Schritt in der Etablierung einer längerfristigen Zusammenarbeit – auch mit Bezug zu Überlegungen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt – sein. Als Orientierung ist (bei Interesse) ein gemeinsames Netzwerk, ggf. auch als Projektierung angedacht. Ausgangspunkt stellen gemeinsame Überlegungen an der Universität Duisburg-Essen und der Universität Leipzig (Kompetenzzentrum für Rechtsextremismus und Demokratieforschung; Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt i.G.) dar.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



IFRiS



SACHSEN



Diese Steuermittel werden auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes zur Verfügung gestellt.

PROGRAMM

Freitag 15.11.19

ab 9.00

Anmeldung

09:30 – 09:45

PD Dr. Steffen Kailitz, Prof. Dr. Gert Pickel

Begrüßung durch die Veranstalter

09:45 – 10:30

Input: **Notizen zu „Co-Radikalisierungsprozesse von Islamfeindlichkeit und Islamismus“** (auf Basis BMBF-Antrag/
Forschungsartikel)

Prof. Dr. Gert Pickel, Dr. des. Verena Schneider

Diskussion: Ergänzungen, Positionen, Anfragen

10:30 – 11:00

Pause

11:00 – 12:30

Weiterführung der Debatte und Ergebnissicherung

12:30 – 14:00

Mittagessen in der Mensa

14:00 – 15:30

Thema 1:

Radikalisierung

(Shortinput – Diskussion – Ergebnissicherung)

15:30 – 16:00

Pause

16:00 – 17:30

Thema 2:

Co-Radikalisierungsprozesse und Islamophobie

(Shortinput – Diskussion – Ergebnissicherung)

19:00

Abendessen im Restaurant Mio (Beethovenstr. 21, 04107 Leipzig)

PROGRAMM

Samstag 16.11.19

09:00 – 10:30

Thema 3:
(Co-Co)-Radikalisierungsprozesse unter Muslimen
(Shortinput – Diskussion – Ergebnissicherung)

10:30 – 11:00

Pause

11:00 – 12:00

Thema 4:
Prävention und Umgang mit Co-Radikalisierungsprozessen
(Shortinput – Diskussion – Ergebnissicherung)

12:00 – 13:00

Weitere Zusammenarbeitsideen und Verabredungen
Moderation: Gert Pickel

13:00

Mittagessen im Auerbachs Keller
(Mädler Passage, Grimmaische Straße 2-4, 04109 Leipzig)

Diskutanten sind:

Prof. Dr. Uwe Backes (Dresden); Prof. Dr. Ursula Birsl (Marburg); Prof. Dr. Rauf Ceylan (Osnabrück); Philipp Currlé (Dresden); Dr. Oliver Decker (Leipzig); Prof. Dr. Immo Fritsche; Tobias Genswein (Dresden); Dr. Jörg Hüttermann (Bielefeld); Dr. Steffen Kailitz (Dresden); Dr. Peter Krumpholz (Duisburg); Prof. Dr. Frank Lütze (Leipzig); Prof. Dr. Gert Pickel (Leipzig); Prof. Dr. Susanne Pickel (Duisburg); Dr. Claas Pollmanns (Chemnitz); Dr. Alexander Schmidt (Duisburg); Dr. Verena Schneider (Leipzig); Elke Seiler (Leipzig); Prof. Dr. Levent Tezcan (Münster); Dr. Andreas Ullrich (Duisburg); Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan (Duisburg); Dr. Alexander Yendell (Leipzig/Bern); Dr. Veronika Zimmer (Vechta).